

Quelle: <http://www.gisela-schneemann.de>

Rolf Jacobsen

SALZWASSER

1. Das Meer gießt sich große Häuser und reißt sie wieder nieder.
Das Herz, das keine Ruhe finden kann, muß ewig suchen,
wühlt mit gewaltigen Händen in Wolken und Abgründen.

Kannst du die tiefe Stimme da draußen singen und rufen hören?
Oder das stille Weinen, gewaltig atmend in der Nacht?
Sucht und kann nicht herausfinden,
läuft gegen alles Land auf Erden
und wirft sich mit Seufzen zurück.

Oder die Sternennacht.
Wenn der Welt kühles Brennen vorpringt und funkelt
und wie Schnee in die Tiefe tropft,
segelt wie schmelzende Flocken da draußen herum, schaukelt und wippt
in den langsamen, blauen Stunden, ehe die Sonne kommt
vom anderen Meer.

-- Der Sonne weißes Auge.
Das Fieberauge, weiß mit blutiger Pupille,
das nicht blinkern kann
und sich nie wieder schließen.

Das Meer gießt sich große Häuser und reißt sie wieder nieder.
Das Herz, das keine Ruhe finden kann, muß ewig suchen.
Der Gezeiten wiederkehrender Atemzug
hebt die durchsichtigen Berge dem Mond entgegen
und legt sie lautlos nieder.

Schlangenfarn liegt der große Körper und atmet,
krampfzitternd, im Ring um die Erde geknüpft,
und schlägt mit seinen weißen Flossen gegen die Steiufer,
über alle Schären rasend,
daß das Land dröhnt und bebt
weit hinauf zu den grauen Almwiesen,
weit hinein in grüne Wälder.

2. Dann wird ein Arm von nachtdunklem
Marmor gegen das Herz des Landes geworfen.
Der Fjord mit bleichen Sonnenadern
Sucht hin zu den Brüsten der Gletscher.

Der Storfjord wandert gespenstisch
von Landspitze zu Landspitze im Schatten
und krümmt seinen wehenden Meeresboden

um die abstürzenden Almen.

windet sich zu neuen Buchten,
öffnet sich große Tore hinein
nach Ringøyno, Månsnes, Tytlandsvik
mit dem weißen Geröllsteinen,

hinein in die große Grotte,
wo das Licht von hohen Kirchenfenstern
auf des Fjordbodens Schieferplatte fällt,
sonnenrot, messinggelb, in Blei gefaßt.

Die Gletscher reiten im Licht, fern
auf Pferden von Gold, die Flüsse fallen.
Die graue Ebbe
zermalmt die klammen Glasfinger.
Schaumsprühend
in tiefem Schatten.

3. Aber bei der flachen Fischschäre,
die du bei gutem Wetter am Horizont sehen kannst,
da liegen Steine im Meer verstreut,
während das Meer spielt, weiß und blau,
und um den braunen Strand sprüht
mit Sonnenschein-Blitz.

Da liegt nun in Sonne und Sturm
ein Land in Grau und Grün und Weiß
mit Hügeln und Tang und Sand
und Fischbucht

und erhebt schwer seinen Glockenklang
von Landspitze zu Landspitze, hundert Meilen weit
um des Landes Küste, soweit sie reicht –
ein Kranz von Schaum, ein Kranz von Gesang
und Möwenschrei.